

## Kluttig: 1. Soirée des Musikvereins Graz

# Idyllische Signale

Zur ersten Soirée des Musikvereins in der heurigen Saison fand sich Dirigent Roland Kluttig mit seinen Grazer Philharmonikern im Kammermusiksaal ein. Als musikalische Klammer diente das Horn, das einmal signalhaft in Haydns Sinfonie Nr. 31 und einmal innig in Wagners Siegfried-Idyll in Erscheinung trat.

Was macht man, wenn man vier gute Hornisten in einem Orchester hat? Man schreibt einfach eine Sinfonie „mit dem Hornsignal“ für sie. So in etwa geschehen in Eisenstadt zu Haydns Zeiten, der seine 31. Sinfonie der Besetzung seines Hoforchesters auf den Leib schrieb.

Über vier gute Hornisten verfügen auch die Grazer Symphoniker, und so war es ein Genuss zu hören, wie sich Intensität der Post- und Militärsignale mit Virtuosität paarten. Vor allem der finale Variationensatz geriet zum Schaulaufen der Instrumentengruppen, von den Flöten über die Celli bis hin zum Kontrabass bekamen

viele die Gelegenheit zu glänzen – und nutzten sie.

In Richard Wagners Siegfried-Idyll kommen die erwähnten Hörner ungleich sanfter daher. Schließlich war die Komposition ein Geschenk Wagners an seine Frau zur Geburt des Sohnes. Chefdirigent Roland Kluttig schuf ein plastisches Gebilde, eine Klangskulptur, die sehr nahbar, ja fast greifbar war. In dieser Gestalt erzeugten die chromatischen Verstrickungen des Mittelteils ein Gefühl der Rastlosigkeit, das die finale Auflösung stark kontrastierte und noch befreiender hervortreten ließ. Auch das, ein Signal.

Roland Schwarz